



## EX POST-BEITRAG

2. Tagung der RAN YOUNG Empowerment Academy

7. – 8. Mai 2019, Bordeaux, Frankreich

## Leitlinien für junge AktivistInnen: SO STARTEN SIE EINE P/CVE-INITIATIVE

### Teil 2: So entwickeln Sie einen Projektplan für Ihre P/CVE-Initiative

Die zweite Sitzung der RAN YOUNG Empowerment Academy (RYEA) fand am 7. und 8. Mai in Frankreich statt: Teilnehmer nahmen an Workshops teil, arbeiteten an ihren Projektplänen und lernten, detaillierte Pläne für ihre Initiativen auszuarbeiten.

In diesem Beitrag werden die Schritte und die Struktur beschrieben, die einzuhalten sind bei der Entwicklung eines Projektplans für Vermeidung / Bekämpfung gewaltbereiten Extremismus (P/CVE - Prevention and Countering of Violent Extremism).

Auf der zweiten Tagung standen mehrere wichtige Lektionen im Mittelpunkt:

1) Jungen Aktivisten wird geraten, vorhandene Werkzeuge einzusetzen, um ihren Projektplan zu entwickeln: Planung und Mapping-Übungen, mit dem SMART-Tool und mit SWOT-Analyse (SWOT - Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Bedrohungen)). Diese Werkzeuge haben sich in vielen Zusammenhängen als wirkungsvoll erwiesen und sollten auch von denen eingesetzt werden, die P/CVE-Arbeiten planen.

2) Nehmen Sie sich die Zeit, einen Projektplan zu entwickeln, und nehmen Sie bei allen Phasen der Durchführung der Initiative dieses Dokument als Richtschnur. Dieses Dokument unterstützt die Arbeit und dient als deren Grundlage, indem es jungen Aktivisten hilft, auf Kurs zu bleiben und während der gesamten Durchführung ihrer P/CVE-Arbeit auf die Ziele fokussiert zu sein.

3) Detaillierte Planung hilft dabei, dass es beim Prozess weiter voran geht. Ein Wochenplan erleichtert die Aufteilung der zu erledigenden Aufgaben und macht deutlich, welche Schritte noch zu tun sind, um das Ziel zu erreichen.

Dieser Beitrag ist für junge Aktivisten geschrieben, die sich entschlossen haben, aktiv zu werden und die Probleme und Herausforderungen in ihren Kommunen anzugehen, indem sie ihre eigene lokale P/CVE-Initiative starten. Im Jahr 2019 wird das Radicalisation Awareness Network (RAN) vier praxisbezogene Beiträge veröffentlichen, um diese Zielgruppe auf den jeweiligen Stufen der Entwicklung ihrer Initiative zu unterstützen.

## Leitlinien für junge AktivistInnen: So rufen Sie eine P/CVE-Initiative ins Leben

Im Laufe des Jahres 2019 wird RAN eine Reihe von vier Beiträgen erstellen (Leitlinien für junge Aktivisten: So rufen Sie eine P/CVE-Initiative ins Leben), in denen jungen Aktivisten, die auf dem Gebiet von P/CVE aktiv werden wollen, praktische Ratschläge erteilt werden. Nach jeder RYEA-Tagung wird ein weiterer Beitrag hinzugefügt, der den wesentlichen Teil dieses Prozesses behandelt: Zusammen liefern die vier Beiträge die Leitlinien für junge Leute, die ihre eigenen P/CVE-Initiativen starten. Eine thematische Aufschlüsselung der Beiträge finden Sie in Abbildung 1.

Teil 1: So entwickeln Sie eine P/CVE-Initiative (Ex-post-Beitrag)

**Teil 2: So entwickeln Sie einen Projektplan für Ihre P/CVE-Initiative (Ex-post-Beitrag)**

Teil 3: Teamwork und persönliche Entwicklung (Ex-post-Beitrag)

Teil 4: So professionalisieren Sie Ihre Initiative (Ex-post-Beitrag)



Abbildung 1 RAN-Leitlinien für junge Aktivisten: Inhalt der Ex-post-Beiträge 1 bis 4. Ausgabe 2 der Ex-post-Beiträge ist der aktuelle.

## Einleitung

Der erste Beitrag <sup>1</sup> der Reihe befasst sich mit der Entwicklung einer lokalen P/CVE-Initiative. Junge Leute, die dazu beitragen wollen, gewaltbereiten Extremismus zu verhindern, sind normalerweise sehr motiviert und kreativ, Ideen zu entwickeln. Aber wo beginnen? Der erste Beitrag führt junge Leute durch den Prozess, eigene Initiativen zu entwickeln, indem es zielführende Fragen stellt: Wer ist das Zielpublikum? Was ist der relevante lokale Kontext für das Problem und dessen Lösung? Dieser erste Beitrag vermittelt jungen Menschen ein grundlegendes Verständnis davon, was die Grundursachen für Radikalisierung sind und wie präventiv dagegen vorgegangen werden kann.

Sobald das Problem klar definiert ist und bestimmt worden ist, wie die Initiative zur Lösung des Problems beitragen kann, kann der nächste Schritt erfolgen: einen Projektplan ausarbeiten. In diesem Beitrag wird erklärt, welche

<sup>1</sup> Siehe online ([https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation\\_awareness\\_network/about-ran/ran-young/docs/ran\\_young\\_ex\\_post\\_kick-off\\_ea\\_s1\\_amsterdam\\_250319\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network/about-ran/ran-young/docs/ran_young_ex_post_kick-off_ea_s1_amsterdam_250319_en.pdf)).

Bedeutung dieser Plan hat, wie dazu vorzugehen ist und was darin stehen muss. Es werden mehrere Methoden erläutert, die jungen Leuten helfen, ihr Ziel im Auge zu behalten und ein Dokument zu schreiben, das ihre Arbeit unterstützt und das als Basis dient, auf Kurs zu bleiben und während der gesamten Durchführung der P/CVE-Arbeit auf die Ziele fokussiert zu bleiben.

Die Analyse der einzelnen Schritte wird begleitet durch ein Beispiel einer erfolgreichen P/CVE-Initiative. Die Initiative „180 Grad Wende“ (180 Degrees Turn) wurde 2012 von jungen Aktivisten und vom RAN YOUNG Co-Vorsitzenden Mimoun Berrissoun ins Leben gerufen und beabsichtigt, Jugendliche zu in die Lage zu bringen, im Zuge der Schaffung einer gemeinsamen Zukunft zu Erfolg und Wohlstand zu kommen. Herz dieser Initiative ist ein aktives Netzwerk Freiwilliger, die als Multiplikatoren, Mentoren und Coaches fungieren: Indem sie Unterstützung und Anleitung geben, Kenntnisse vermitteln und Trainings durchführen, befähigt „180 Grad Wende“ junge Menschen immer wieder dazu, ihren Leben eine andere Richtung zu geben. Das Team arbeitet bei verschiedenen Projekten und Programmen für gefährdete Jugendliche auf dem Gebiet Prävention, Intervention, Mediation, Rehabilitation, Entradikalisierung und Empowerment (Befähigung) <sup>2</sup>.

## Einen Projektplan entwickeln

Es ist wichtig, erst einen Projektplan zu entwickeln, bevor die praktische Arbeit der Initiative durchgeführt wird. Dieses Dokument dient als Grundlage der daraus sich ergebenden Arbeit und sollte daher während der Entwicklungsarbeit an der Initiative als ihr wesentlicher Bezugspunkt fungieren. Darin sollten alle Kenntnisse, Definitionen, Beschlüsse und Ideen der vorausgehenden Schritte aufgeführt sein.

Anhang I des aktuellen Dokuments enthält eine für RYEA entwickelte Vorlage, die zum Formulieren von Projektplänen benutzt werden kann. Für junge Aktivisten können zusätzliche Methoden hilfreich sein, um einen konkreten, realistischen und orts- und terminbezogenen Plan abzufassen.

### GROWTH

Das GROWTH-Modell <sup>3</sup> bietet einen eleganten und einfachen Weg, ein wirksames Coaching-Gespräch zu strukturieren. Das GROWTH-Modell wird von Einzelpersonen und Teams benutzt, Ziele zu bestimmen (oder Projekte) und diese zu verfolgen bzw. umzusetzen. Diese Strategie ist auch perfekt geeignet, die verschiedenen Schritte zu bestimmen und anzupassen, die unternommen werden müssen, um einen Projektplan zu entwickeln. Diese Arbeitsweise – zielorientiert nach vorne schauend – stammt aus der Coaching-Theorie. Das GROWTH <sup>4</sup> -Modell (siehe Tabelle 1) kann junge Aktivisten darin unterstützen, die notwendigen Elemente ihres Projektplans in Angriff zu nehmen: Ziele, Realität, Möglichkeiten, Wille, Vorgehensweisen und Gewohnheiten.

Tabelle 1 GROWTH-Strategie (übernommen von Growth Coaching International, 2018) <sup>5</sup>

|                  |                        |   |
|------------------|------------------------|---|
| <b>Schritt 1</b> | <b>Ziele</b>           | Was sind Ihre Ziele?                          |
| <b>Schritt 2</b> | <b>Realität</b>        | Wie sieht die Realität aus?                   |
| <b>Schritt 3</b> | <b>Möglichkeiten</b>   | Welche Möglichkeiten gibt es?                 |
| <b>Schritt 4</b> | <b>Wille</b>           | Was wollen Sie tun?                           |
| <b>Schritt 5</b> | <b>Vorgehensweisen</b> | Wie und wann wollen Sie es tun?               |
| <b>Schritt 6</b> | <b>Gewohnheiten</b>    | Wie wollen Sie Ihren Erfolg aufrechterhalten? |

Nachfolgend wird jeder einzelne Schritt detailliert erläutert, begleitet von einem Werkzeug oder einer Übung, die jungen Aktivisten hilft, ihren Plan zu formulieren.

### Ziele

#### Definieren Sie das Ziel Ihrer Initiative

<sup>2</sup> Siehe online (<https://180gradwende.de/en/home/>).

<sup>3</sup> Siehe online (<https://workplacepsychology.net/2018/03/20/the-grow-model-in-business-coaching-simple-concise-and-powerful/>).

<sup>4</sup> Siehe online (<http://www.growthcoaching.com.au/about/growth-approach>).

<sup>5</sup> Growth Coaching International. (i.i.). *The Growth Approach*. Aus <http://www.growthcoaching.com.au/about/growth-approach>

Der erste Schritt besteht darin, das Ziel der Initiative zu definieren. Was wollen Sie erreichen und wie sieht das aus? Dies ist ein wichtiger Schritt, da er den Rest des Plans, die Durchführung und die Auswertung der Initiative bestimmt. Es lohnt sich, sich bei diesem Schritt die Zeit zu nehmen, um die vorhandenen Möglichkeiten gründlich zu untersuchen.

Das SMART-Tool kann jungen Aktivisten helfen, die Ziele ihrer Initiative zu definieren.

*„Dieses Tool hat uns gezwungen, genauer über das Projekt nachzudenken und die Aktivitäten genau zu planen. Ja, die SMART-Methode war auf jeden Fall hilfreich, uns daran zu erinnern, wie konkret wir einen Projektplan ausarbeiten sollten, um ihn Partnern zu präsentieren.“ (RYEA-Teilnehmer)*

## **Werkzeug: SMART-Tool** <sup>6</sup>

Dieses Tool hilft jungen Aktivisten, ihre Ziele so zu formulieren, dass jedes Ziel konkret ist, messbar, erreichbar, realistisch und zu einem bestimmten Termin zu erreichen ist (specific, measurable, achievable, realistic, time-bound - SMART). Dank dieses Tools werden Projektideen so ausgearbeitet, dass sie konkreter werden, praktisch umsetzbar und realistisch.

### *Spezifisch*

Das Ziel muss klar und konkret formuliert sein. Sonst sind junge Aktivisten nicht bereit und in der Lage, sich voll dafür einzusetzen, ihre Bestrebungen zu fokussieren und sich wirklich motiviert zu fühlen, das Ziel zu erreichen.

Auf dieser Stufe sind fünf 'W'-Fragen zu beantworten, um sicherzustellen, dass die Ziele konkret sind: Was will ich erreichen? Warum ist das Ziel wichtig? Wer ist beteiligt? Wo befindet es sich? Welche Ressourcen und Beschränkungen gibt es?

### *Messbar*

Messbare Ziele ermöglichen, die Fortschritte beim Erreichen von Zielen nachzuverfolgen und daher motiviert zu bleiben. Wenn der Fortschritt bewertet wird, ist es leichter, fokussiert zu bleiben, Fristen einzuhalten und sich über den bereits erreichten Fortschritt beim Realisieren von Zielen zu freuen.

Auf dieser Stufe sind einige Fragen zu beantworten, um sicherzustellen, dass die Ziele messbar sind: Wie viele Attribute / Mittel brauchen Sie? Wie viele Leute brauchen Sie? Woran werden Sie erkennen können, dass das Ziel erreicht ist?

### *Erreichbar*

Damit Ziele mit Erfolg erreicht werden können, müssen sie realistisch und erreichbar sein. Oder anders ausgedrückt: Ein Ziel sollte die eigenen Fähigkeiten herausfordern und die eigenen Grenzen ausdehnen, aber es muss möglich sein, das Ziel zu erreichen. Ein erreichbares Ziel zu setzen macht es jungen Aktivisten möglich, zuvor übersehene Möglichkeiten oder Ressourcen zu erkennen, sodass sie dem Ziel näher rücken.

Auf dieser Stufe sind einige Fragen zu beantworten, um sicherzustellen, dass die Ziele erreichbar sind: Wie kann ich dieses Ziel erreichen? Wie realistisch ist das Ziel angesichts von Sachwängen wie Mangel an Geld?

Auch muss beim Setzen von Zielen daran gedacht werden, dass das Erreichen möglicherweise von anderen abhängig ist. Soll zum Beispiel das Ziel erreicht werden, eine Finanzierung zu erlangen, dann ist das nicht einfach, weil das auch von anderen abhängig ist und von der Entscheidung des Vermittlers. Aber für die jungen Aktivisten ist es durchaus möglich, selber Erfahrungen und Kenntnisse zu gewinnen, die erforderlich sind, um eine Finanzierung zu beantragen.

### *Realistisch*

Bei diesem Schritt geht es darum, dass jede Person erkennt und einsieht, dass ihr das Ziel wichtig ist und dass es nicht anderen wichtigen Zielen widerspricht. Jeder braucht Unterstützung und Hilfe, die eigenen Ziele zu erreichen, aber es ist wichtig, die Kontrolle darüber zu behalten. Während Sie also dafür sorgen, dass Ihre Pläne alle anderen vorwärts treiben, denken Sie daran, dass sie verantwortlich bleiben, Ihre eigenen Ziele zu erreichen.

---

<sup>6</sup> Siehe online (<https://www.mindtools.com/pages/article/smart-goals.htm>).

Auf dieser Stufe sind einige Fragen zu beantworten, um sicherzustellen, dass die Ziele wichtig sind. Bei einem wichtigen Ziel kann jede der folgenden Fragen mit „Ja“ beantwortet werden: Lohnt es sich? Ist es die richtige Zeit zu handeln? Entspricht es unseren anderen Bemühungen, Anforderungen und Bedürfnissen? Bin ich die richtige Person, um dieses Ziel zu erreichen? Ist es unter den gegenwärtigen sozio-ökonomischen Bedingungen angebracht?

*Zeitlich festgelegt*

Jedes Ziel muss ein Datum haben, an dem es erreicht sein soll, um sich darauf fokussieren und hinarbeiten zu können. Dieses SMART-Tool Zielkriterium hilft dabei zu verhindern, dass durch Alltagsaufgaben langfristige Ziele aus dem Blick geraten.

Auf dieser Stufe sind einige Fragen zu beantworten, um sicherzustellen, dass die Ziele zeitlich festgelegt sind: Bei einem zeitlich festgelegten Ziel sind normalerweise folgende Fragen zu beantworten: Wann sollte ich das tun? Was kann ich ab jetzt sechs Monate später tun? Was kann ich ab jetzt sechs Wochen später tun? Was kann ich heute tun?

**Dieser Schritt des SMART-Modells bezieht sich auf das Planungselement** des Projekts. Weitere Tipps zu guter Projektplanung finden Sie auf Seite 9 und 10.

**Beispiel: Benutzung der SMART-Methode bei der P/CVE Initiative „180 Grad Wende“ (180 Degrees Turn)**

Bei der „180 Grad Wende“ wurde in bestimmten benachteiligten Stadtteilen mangelhafte Entfaltungsmöglichkeiten für junge Frauen festgestellt. Zunächst wandte das Team das SMART-Tool an, um die Ziele der „180° Women Empowerment Group“ (180 Grad Wende) zu bestimmen. Ihre Arbeit erfolgte in zwei Schritten. Nachdem sie ohne Anwendung einer bestimmten Methode die Ziele umrissen haben, benutzen Sie das SMART-Tool, um die Projektziele konkreter und präziser zu formulieren. In Tabelle 2 unten sind die Ergebnisse zu sehen.

*Tabelle 2 Die SMART-Methode für die „180° Women Empowerment Group“ (180 Grad Wende)*

|            | Ziele gemäß SMART-Kriterien   | Erster Entwurf  |
|------------|---|---|
| Spezifisch | <p>Ziel ist es, in benachteiligten Stadtteilen in Köln Frauen mit Migrationshintergrund in die Lage zu versetzen, beruflich und persönlich erfolgreicher zu sein.</p> <p>Dazu wird in Köln <b>1</b> Women Empowerment Group mit mindestens <b>12</b> Teilnehmern mit <b>2</b> unterschiedlichen kulturellen Hintergründen gebildet.</p> <p>In <b>wöchentlichen</b> Treffen werden verschiedene Aktivitäten (einschließlich interaktiver Veranstaltungen) durchgeführt. Bis Ende des Jahres nehmen mindestens <b>50%</b> der Teilnehmer regelmäßig an den Treffen teil.</p> <p>Mindestens <b>drei</b> weibliche Gruppenleiter werden geschult, um die Gruppenarbeit zu koordinieren.</p> <p>Je nach Zielgruppe gibt es folgende Befähigungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 75% der Teilnehmer haben mehr Vertrauen;</li> <li>• 100% der Frauen nehmen an Gruppendiskussionen teil;</li> <li>• 100% der Frauen wissen, wo sie sich beraten lassen und Hilfe bei Problemen finden können.</li> </ul> | <p>Bildung von Empowerment-Gruppen, die sich treffen, um sich gegenseitig zu unterstützen.</p> <p><b>Kommentar:</b> Das Ziel ist zu breit gefasst; nicht konkret genug.</p>   |
| Messbar    | <p>Alle Ziele der ersten Kategorie (siehe „Konkret“) sind messbar.</p> <p><b>Beispiel:</b> 12 Teilnehmer pro Woche</p>  | <p>Eine Gruppe mehrerer Frauen trifft sich regelmäßig, um Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.</p> <p><b>Kommentar:</b> Nicht messbar. – Was bedeutet „regelmäßig“: monatlich, wöchentlich? Wie viele Mitglieder hat die Gruppe?</p> |
| Erreichbar | <p>Das Ziel Empowerment (Befähigung) kann durch wöchentliche Zusammenkünfte der Gruppe „180 Grad Wende“ und der jeweiligen Supervision durch eine ausgebildete Gruppenleiterin erreicht werden.</p> <p>Das Ziel ist realistisch, weil es nach individuellen Maßstäben und Voraussetzungen erreicht werden kann. Hemmnisse kann es durch die Abwesenheit von Teilnehmern geben.</p>  | <p>Beim ersten Treffen nehmen 300 junge Frauen teil.</p> <p><b>Kommentar:</b> Ist das realistisch? Es ist klug, kleinere, aber erreichbare Ziele zu setzen.</p>   |

|                     | Ziele gemäß SMART-Kriterien   | Erster Entwurf  |
|---------------------|---|---|
| Realistisch         | <p>Das Ziel ist wichtig, weil es das Motiv ist, eine Empowerment-Gruppe für junge Frauen zu bilden.</p> <p><b>Beispiel:</b> Das interaktive Element ist wichtig, weil Teilnehmer bei den Gruppensitzungen lernen, sich selber auszudrücken und anderen zuzuhören.</p>                     | <p>Fände das Treffen monatlich statt, würden die Frauen sich treffen, um zusammen Eis zu essen.</p> <p><b>Kommentar:</b> Ist das wichtig für das Ziel, junge Frauen zu befähigen?</p> |
| Zeitlich festgelegt | <p>Die Ziele sind zeitlich festgelegt.</p> <p><b>Beispiel:</b> In <b>wöchentlichen</b> Treffen werden verschiedene Aktivitäten einschließlich Interaktionen durchgeführt. Bis Ende des Jahres 2019 <b>haben mindestens 50% der Teilnehmer regelmäßig an den Treffen teilgenommen.</b></p> | <p>Es finden 20 Sitzungen statt.</p> <p><b>Kommentar:</b> Wann? In den nächsten 10 Jahren?</p>  |

## Realität

### Wie ist der aktuelle Stand der Dinge?

Nachdem das Ziel der Initiative definiert ist, ist es Zeit, die gegenwärtige Situation oder die aktuellen Umstände zu beschreiben - realistisch, praxisnah und im Kontext der Initiative. Wie sieht die aktuelle Situation in dem Kontext aus, in dem Sie arbeiten? Was geschieht jetzt?

*„Es ist wichtig, genau den Kontext zu kennen, in dem Sie arbeiten. Die Mapping-Übung (grafische Darstellung der Beziehungen) hilft dabei, weil sie wirklich die Lage aus Sicht verschiedener Beteiligter oder Betroffener sehen können. Das gibt Ihnen auch Inspirationen zu der Frage, wer beim Projekt helfen könnte.“ (RYEA-Teilnehmer)*

### **Werkzeug: Mapping-Übung (Ausarbeitung einer grafischen Darstellung) <sup>7</sup>**

Dieses Werkzeug wird benutzt, um sich von einem gegebenen Kontext, in dem Aktivisten arbeiten, ein Bild zu machen. Das Werkzeug hilft dabei, potentielle und zugrunde liegende Konflikte zu untersuchen, Ansatzpunkte für die beabsichtigte Arbeit zu finden und auch die logischen Verbindungen zwischen den verschiedenen Akteuren / Partnern / Zielgruppen einer gegebenen Situation zu untersuchen. Das Werkzeug wird hauptsächlich benutzt, um komplexe Situationen zu analysieren, und verschafft Einblicke in die Verbindungen und Beziehungen, welche den Interaktionen von Akteuren zugrunde liegen. Es ist der Schlüssel, sich einen genauen Überblick zu verschaffen über die verschiedenen Akteure, Beteiligten, Betroffenen und Zielgruppen im lokalen Umfeld der P/CVE-Initiative, denn bei Gesellschaften handelt es sich um komplexe Gebilde. Das schließt alle Akteure ein, die von der Initiative tangiert werden, mögliche Verbündete und Gegner, und in welcher Beziehung die Akteure zueinander stehen. Diese Mapping-Übung ist insbesondere dann wichtig, wenn die Initiative das Ziel hat, die Beziehungen zwischen verschiedenen Gemeinschaften durch die Schaffung sozialer Netzwerke zu verbessern.

Auf dieser Stufe stellen sich einige Fragen: Welche Akteure ermöglichen meine Arbeit? Welche Akteure könnten meine Arbeit behindern? Die Übersicht sollte als grafische Darstellung während der gesamten Durchführung des Projekts immer sichtbar sein.

Diese Übung führt zu mehr Bewusstheit und Verständnis von den Beziehungen zwischen Akteuren und liefert auch Informationen darüber, wie die Akteure die Initiative empfinden und darüber denken. Das hilft zu erkennen, auf wen Einfluss zu nehmen ist und was zu tun ist.

### **So kreieren Sie eine Landkarte über Zusammenhänge und Beziehungen <sup>8</sup>**

- Führen Sie ein Brainstorming durch zu allen Akteuren, die mit der Initiative zu tun haben.
- Notieren Sie die Namen von Akteuren auf Karten und heften Sie diese an eine Flipchart oder Whiteboard.
- Zeichnen Sie Verbindungslinien zwischen den Akteuren, die miteinander in Beziehung stehen oder sich gegenseitig beeinflussen.
- Spezifizieren Sie die Beziehungen: z. B. gut / konfliktbelastet / noch unklar, direkt / indirekt, stark / schwach.

Die Kartierung von Beziehungen erfolgt normalerweise auf Grundlage einer Datensammlung oder einer Übung zur Ideengenerierung. Es ist notwendigerweise ein Netzwerk, dessen Verbindungen in Form von Knoten und Linien bestehen. Linien werden benutzt, um in Beziehung stehende Knoten zu verbinden. Jeder Knoten wird mit einem oder mehreren anderen Knoten verbunden, um eine direkte Beziehung zu kennzeichnen. Einfluss nehmende Beziehungen können durch Pfeile kenntlich gemacht werden statt durch Linien; Pfeile sollten ab dem Element gezogen werden, das den Einfluss ausübt, und zu dem Element führen, das beeinflusst wird. Falls zwei Elemente sich gegenseitig beeinflussen, sollte der Pfeil den stärkeren Einfluss darstellen. Um die Stärke von Beziehungen deutlich zu machen, können Linien in unterschiedlicher Stärke gezogen werden.

*Box 1 Vorteile von grafischen Darstellungen*

<sup>7</sup> Siehe online (<https://requirementsquest.com/lesson/what-is-a-relationship-map/>).

<sup>8</sup> Siehe online (<https://citoolkit.com/articles/relationship-mapping/>).

**Grafische Darstellungen der Beziehungen von Akteuren untereinander unterstützen Benutzer auf folgende Weise:**

- Sie stellen komplexe Zusammenhänge und Situationen auf einfache und leicht zu begreifende Weise dar.
- Sie vermitteln, wer/was zusammenspielen muss und warum.
- Sie vermitteln Informationen, die Benutzer darin unterstützen, nach Beratung mit Beteiligten und Betroffenen besser informierte Entscheidungen zu treffen.
- Sie reduzieren das Risiko, Wichtiges zu versäumen.
- Sie vermitteln Informationen, anhand derer die Benutzer die aktuelle Situation in Bezug auf bislang ergriffene Maßnahmen besser beurteilen können.
- Sie liefern Benutzern Hinweise auf Hindernisse und Blockierungen, die den Fortschritt derzeit verhindern oder begrenzen.

Beispiel: Benutzung des Mapping-Tools **bei der P/CVE-Initiative „180 Grad Wende“**

Nachdem die Initiative „180 Grad Wende“ die Ziele der „180° Women Empowerment Group“ definiert hat, ging das Team dazu über, die relevanten Akteure auf lokaler Ebene zu bestimmen. Zu diesem Zweck benutzen sie das Mapping-Tool, um die Beziehungen zwischen involvierten Akteuren grafisch darzustellen. Abbildung 2 (unten) zeigt, wie sie das Werkzeug benutzt haben.

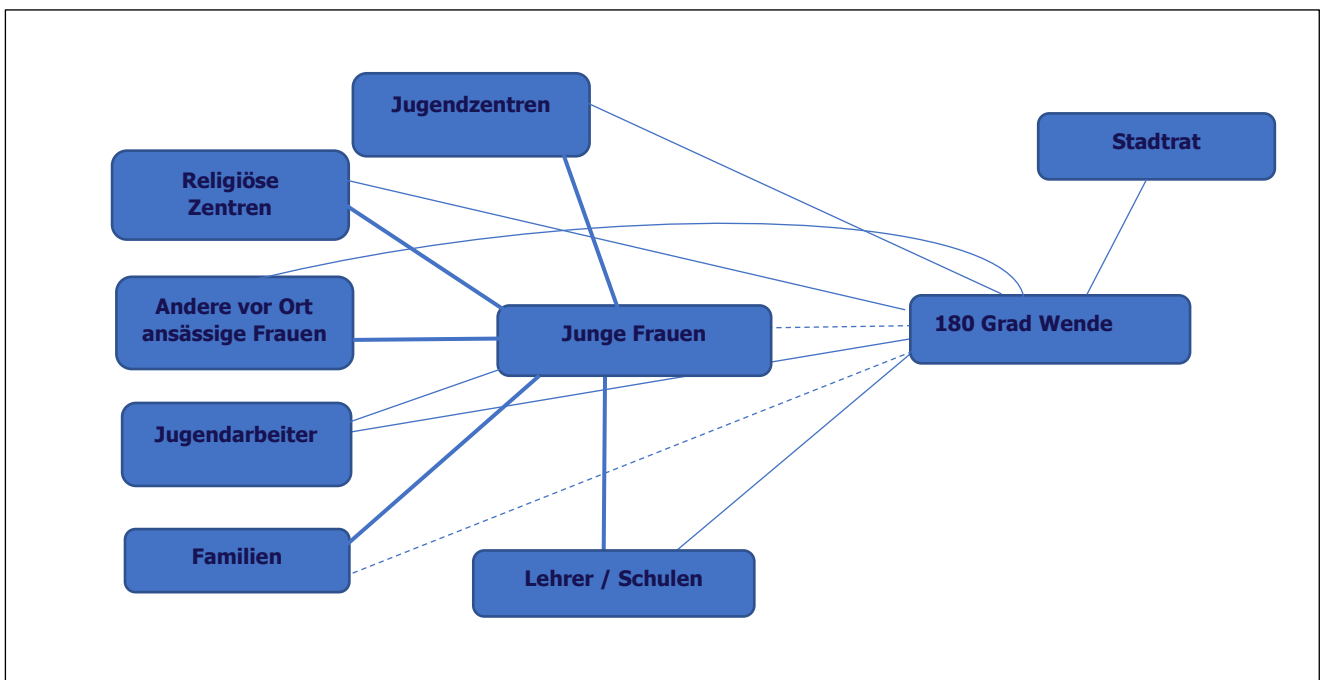


Abbildung 2 Grafische Darstellung der involvierten Akteure für die „180 ° Women Empowerment Group“ (180 Grad Wende) Durchgezogene dicke Linien kennzeichnen starke Beziehungen; durchgezogene dünne Linien kennzeichnen schwächere Beziehungen; unterbrochene dünne Linien kennzeichnen indirekte Beziehungen.

## Möglichkeiten und Wille

### Wie könnten Sie handeln und wie werden Sie handeln

„Wir benutzen die SWOT-Analyse. Daher wissen wir jetzt um die Risiken und wir wissen, wie wir die Stärken unseres Projekts einsetzen können“. (RYEA-Teilnehmer)



**Werkzeug: SWOT-Analyse** Eine SWOT-Analyse (SWOT - Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Bedrohungen)) ist ein unglaublich einfaches und dennoch mächtiges Planungswerkzeug zur Entwicklung von Projektstrategien, sowohl zur Gründung eines Start-ups als auch zur Leitung einer bestehenden Initiative. Die SWOT-Methode hilft dabei, Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Bedrohungen eines Projekts zu erkennen. Stärken und Schwächen sind von internen Faktoren abhängig (Elemente, die kontrolliert und geändert werden können), während Möglichkeiten und Bedrohungen von externen Faktoren abhängig sind (Gegebenheiten, die sich dem Einfluss des Benutzers entziehen, zum Beispiel Ereignisse im lokalen Umfeld).

In einer SWOT-Analyse werden die wesentlichen Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Bedrohungen des Benutzers gegenübergestellt, normalerweise in Form eines Zwei-mal-zwei-Rasters (Abbildung 3).

Eine SWOT-Analyse bringt Benutzer dazu, ihr Projekt neu zu bewerten, auf neue Weise und aus neuen Perspektiven<sup>9</sup>. Es lohnt sich, sich die Zeit zu nehmen, eine sachgerechte und gründliche SWOT-Analyse durchzuführen: Benutzer erhalten dadurch eine solide Strategie, um bei der anliegenden Arbeit Prioritäten zu setzen und ein gegebenes Projekt auf optimale Weise zu entwickeln. Nur zwei Stunden Teamwork können einen großen Unterschied ausmachen. Der Vorteil dieser Übung ist umso größer, wenn Teammitglieder mit unterschiedlichen Perspektiven beteiligt werden, weil dann mehr Stärken und Möglichkeiten erkannt werden können.



Die folgenden Fragen können ein Team bei einer SWOT-Analyse inspirieren.

*Stärken:*

- Welche Aktivposten stehen dem Team zur Verfügung (d. h. Kenntnisse, Ausbildung, Netzwerk, Fähigkeiten und Reputation)?
- Welche physischen Aktivposten stehen dem Team zur Verfügung (z. B. Materialien, Ausstattung, Technologie und verfügbares Geld)?
- Welchen Wettbewerbsvorteilen haben Sie im Vergleich zu anderen Bewerbern? Warum ist Ihr Team besser für den Job ausgestattet als andere?

*Schwächen:*

- Welche Teile Ihres Projektplans müssen verbessert werden?
- An welchen Aktivposten mangelt es Ihrem Unternehmen konkret (z. B. Geld oder Ausstattung)?
- Gibt es Lücken bei Ihrem Team?
- Ist Ihr Standort optimal, um erfolgreich zu sein? Arbeiten Sie im richtigen Bereich oder in der Nähe und mit dem richtigen Zielpublikum?

*Möglichkeiten:*

- Gibt es in Ihrem lokalen Bereich Trends, die Leute motivieren, Ihren Aktivitäten zu folgen / bei Ihrem Projekt mitzuwirken?
- Gibt es bevorstehende Ereignisse, die sich Ihr Team zunutze machen könnte, um das Projekt voranzubringen?
- Stehen bei Vorschriften und Regelungen Änderungen bevor, die eine positive Wirkung auf Ihr Projekt haben könnten?

*Bedrohungen:*

- Könnten potentielle Konkurrenten auf Ihrem Markt Fuß fassen?
- Wird es immer genug Inhalte geben, um damit zu arbeiten? Sollten Sie in der Lage sein, den Inhalt Ihres Projektplans zu ändern?
- Könnten zukünftige technologische Entwicklungen die Art und Weise ändern, wie Sie arbeiten?
- Gibt es Trends, denen Ihre Zielgruppe folgt und die zu einer Bedrohung werden könnten?

<sup>9</sup> Siehe online (<https://www.business-to-you.com/swot-analysis/>).

**Beispiel: Benutzung der SMART-Analyse bei der P/CVE Initiative „180 Grad Wende“ (180 Degrees Turn)**

Sobald das Team die Ziele definiert hat und die Beziehungen der Beteiligten in einer grafischen Darstellung verdeutlicht hat, haben sie eine SWOT-Analyse durchgeführt, um die besonderen Stärken und Schwächen ihres Projekts herauszustellen. Siehe Box 2, unten.

*Box 2 Die SWOT-Analyse für die „180° Women Empowerment Group“ (180 Grad Wende)*

|  |
|--|
| <p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Beziehungen zum Stadtrat.</li> </ul> <p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Zielgruppe bestehend aus jungen Frauen gehören viele junge Mütter mit Kindern, die normalerweise oft durch Familienaktivitäten in Beschlag genommen sind. Daraus ergibt sich das Risiko, dass sie bei den Zusammenkünften selten oder unregelmäßig anwesend sind.</li> </ul> <p><b>Möglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logistische und finanzielle Unterstützung durch den Stadtrat. Das bedeutet, einen angemessenen und angenehmen Ort für die wöchentlichen Treffen zur Verfügung zu stellen und möglicherweise kleinere Ausgaben finanziell zu unterstützen.</li> </ul> <p><b>Bedrohungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn junge Mütter bei den Treffen nicht anwesend sein können, gehen auch potentielle Teilnehmer und Multiplikatoren im Gemeinwesen verloren.</li> </ul> <p><i>Anmerkung:</i> Dieses Risiko könnte abgeschwächt werden, wenn zum Beispiel für die Dauer der Treffen Kinderbetreuung bereitgestellt wird, oder wenn die Treffen zu Uhrzeiten stattfinden, die für Mütter mit diesen Art Verpflichtungen besser</p> |
|--|

**wie und wann handeln und wie den Erfolg sichern**

„Wir haben unseren Zeitplan sehr sorgfältig und detailliert aufgestellt, um sicherzugehen, dass wir bei allen Teilen unseres Projekts nichts versäumen. Das hilft uns auch weiterzumachen, da wir die nächsten Schritte bereits kennen.“ (RYEA-Teilnehmer)

**Werkzeug: Planungsübung**

Diese Übung unterstützt Initiativen, Entwicklungen zu planen, indem auf bestimmte Ereignisse aufmerksam gemacht wird, z. B. Wegmarken, Stichtage und festliche Anlässe, und welche Schritte unternommen werden müssen, um diese zu erreichen. Monats- und Wochenpläne können helfen, die großen und kleinen Schritte zu bestimmen, die unternommen werden müssen, um sich dem Endziel eines gegebenen Projekts zu nähern.

In **Anhang I** dient die Planungsvorlage der RAN YOUNG Empowerment Academy als Beispiel dafür, wie eine detaillierte Strategieplanung ausgearbeitet werden kann. Diese Vorlage sollte in den Anfangsphasen von Planungsübungen zur Planung als Referenz benutzt werden.

Bei jedem Schritt sind die folgenden Elemente festzulegen:

- Monat: Wann handeln?
- Aktion: Was ist zu tun.
- Methoden und Erfordernisse: Wie handeln, und was ist erforderlich für diesen Schritt?
- Rollen: Wer wird handeln?

**Beispiel: Benutzung der Planungsübung bei der P/CVE Initiative „180 Grad Wende“ (180 Degrees Turn)**

Zum Ende der Vorbereitung der Initiative „180 Grad Wende“ wurde ein spezifischer Handlungsplan erstellt, um die „180° Women Empowerment Group“ ins Leben zu rufen. Dazu gehörte, eine Auftaktveranstaltung zu organisieren, bei der die Interessen der jungen Frauen thematisiert wurden und mit dem wachsenden Interesse an Themen wie Menschenrechte in Verbindung gebracht wurden. Tabelle 3 unten zeigt die durchgeführte Planung.

*Tabelle 3 Aktionsplan für die „180° Women Empowerment Group“ (180 Grad Wende)*

| Monat<br>Wann werden Sie es tun? | Aktionen<br>Was wollen Sie tun?   | Methoden und Erfordernisse<br>Wie werden Sie es tun? Was ist erforderlich für diesen Schritt?  | Rollen<br>Wer wird es tun? |
|----------------------------------|---|--|----------------------------|
| <b>Dezember</b>                  | Ausschau halten nach interessierten jungen Frauen, die bei der „Women Empowerment Group“ teilnehmen wollen.             | Über das Multiplikatoren-Netzwerk der Initiative „180 Grad Wende“ eine WhatsApp-Gruppe aus 20 bis 30 jungen Frauen zusammenstellen.<br><br>Diese Frauen über das Projekt informieren und sie fragen, für dieses Projekt zu werben, z. B. indem sie ihren WhatsApp-Status ändern und die Informationen ihren Freundinnen, Freunden und Bekannten weiterreichen. | X und Y                    |
|                                  | Zwei oder drei interessierte Frauen bestimmen, die sich dem Koordinationsteam für die Auftaktveranstaltung anschließen. | Interessierte Frauen in der WhatsApp-Gruppe des Multiplikatoren-Netzwerks der Initiative „180 Grad Wende“ informieren und fragen.<br><br>Um junge Frauen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zu erreichen, sollten die Frauen in der Koordinationsgruppe zwei oder drei unterschiedliche Migrationshintergründe haben.                             | Y                          |
| <b>Januar</b>                    | Erste Zusammenkunft mit dem Koordinationsteam.  | Treffen im Büro der Initiative „180 Grad Wende“ und dem Koordinationsteam die Projektidee unterbreiten.<br><br>Programm und Themen für die Auftaktveranstaltung (und zukünftige Treffen) diskutieren und festlegen.  | X                          |
|                                  | Den Raum für die Auftaktveranstaltung organisieren.   | Den Stadtrat kontaktieren und bitten, behilflich zu sein, eine geeignete Location zu finden, oder diese zur Verfügung zu stellen.  | Y                          |
|                                  | Interessierte junge Frauen zur Auftaktveranstaltung einladen.   | Über die WhatsApp-Gruppe, Facebook, Homepage usw. Einladungen aussenden.   | Y                          |
| <b>Februar</b>                   | Das Programm für die Auftaktveranstaltung gestalten.  | Einen Referenten engagieren.<br>Eine Präsentation des Projekts erstellen.<br>Speisen und Getränke organisieren.  | X                          |
| <b>März</b>                      | Die Woche vor der Auftaktveranstaltung: Endkontrolle.   | Den Ort / den Raum prüfen.<br>Zusammen mit dem Referenten prüfen.  | X                          |
|                                  | Die Auftaktveranstaltung findet statt.  | Den Veranstaltungsraum vorbereiten (Dekorationen, technische Geräte usw.)  | X                          |
| <b>April</b>                     | Das erste Treffen der „Women Empowerment Group“ findet statt.   | An interessierte Teilnehmerinnen eine Erinnerung senden (eine Woche vorher)<br>Die Gruppenleiterin kontaktieren, um die neuesten Informationen mitzuteilen (eine Woche vorher).  | Y                          |
| <b>Mai</b>                       | Das zweite Treffen der „Women Empowerment Group“ findet statt.  | An interessierte Teilnehmerinnen eine Erinnerung senden (eine Woche vorher).   | Y                          |

Anhang I

# RAN YOUNG Empowerment Academy

## *Planung*

| Monat<br>Wann werden Sie es tun? | Aktionen<br>Was wollen Sie tun? | Methoden und Erfordernisse<br>Wie werden Sie es tun?<br>Was ist erforderlich für diesen Schritt? | Rollen<br>Wer wird es tun? |
|----------------------------------|---------------------------------|--|----------------------------|
| <b>Januar</b>                    |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |
| <b>Februar</b>                   |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |
| <b>März</b>                      |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |
| <b>April</b>                     |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |
| <b>Mai</b>                       |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |
| <b>Juni</b>                      |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |
| <b>Juli</b>                      |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |
| <b>August</b>                    |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |
| <b>September</b>                 |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |
| <b>Oktober</b>                   |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |
| <b>November</b>                  |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |
| <b>Dezember</b>                  |                                 |  |                            |
|                                  |                                 |  |                            |

Anhang II

# RAN YOUNG Empowerment Academy

## Projektplan

### ***Name der Initiative***

#### **NAME the problem (Problem beim NAMEN nennen)**

*Wie zeigt sich Radikalisierung und gewaltbereiter Extremismus in Ihrer Stadt?*

*Welche sind die identifizierbaren Ursachen für dieses Verhalten?*

*Wie werden Jugendliche in Ihrer Stadt von diesen Einflüssen tangiert?*

*Mit welchen anderen Kräften müssen Sie in Ihrer Stadt rechnen? (Benutzen Sie hier auch das Mapping-Tool)*

#### **MAP the solution (Lösung AUFZEICHNEN)**

*Wer wird im Hauptfokus Ihrer Initiative stehen?*

*Was wird das Hauptziel Ihrer Initiative sein? (Benutzen Sie hier auch die SMART-Methode)*

#### **Theorie des Wandels – wie trägt Ihre Initiative dazu bei, Radikalisierung zu verhindern?**

*Gegen welche Grundursachen für den Nährboden von Radikalisierung ist Ihre Initiative gerichtet, um sie zu beseitigen?*

*Wie wird das durch Ihre Initiative erreicht?*

#### **Umfang der Initiative**

*Wie weit reicht Ihre Initiative, welchen Umfang hat sie und welchen Bereich deckt sie ab?*

#### **Vorannahmen des Plans**

*Auf welchen Vorannahmen basiert Ihr Projektplan? Warum sollte Ihr Plan funktionieren? (Benutzen Sie hier auch die SWOT-Analyse)*

## Mögliche Risiken

*Welche Risiken oder Bedrohungen gibt es, die den Erfolg Ihrer Initiative behindern könnten? (Benutzen Sie hier auch die SWOT-Analyse)*

## Planung

*Arbeiten Sie bitte für Ihre Initiative im Jahr 2019 einen detaillierten Plan aus. Erstellen Sie dazu auch Wochen- und Monats-Aktionspläne. (Benutzen Sie hier die Planungsübung und die Vorlage)*

## Budget

*Brauchen Sie ein Budget? Auf welchen Betrag beläuft es sich? Wie erlangen Sie die Finanzmittel für Ihre Initiative?*

**Veranschaulichen Sie Elemente Ihres Plans, zum Beispiel durch Grafikelemente. Das erhöht die Wirkung.**

- Kohärenz der verschiedenen Planungsaktivitäten.
- Beschreibung der Initiative.
- Planung von Aktivitäten.
- Budget.
- Ressourcen (in Form beteiligter Personen und erforderlichem Zeitaufwand).